

Illegalität im Alltag

C.8

Thema:
Migration

AKTIVITÄT

Ablauf

Die Teilnehmenden werden in zwei Gruppen eingeteilt. Beide bekommen unterschiedliche Arbeitsaufträge (was sie nicht wissen).

Arbeitsauftrag Gruppe 1: Hier teilt sich die Gruppe noch einmal in Zweiergruppen. In den Zweiergruppen interviewen sich die Teilnehmenden gegenseitig über ihren Alltag. Dabei soll herausgefunden werden, welchen Tätigkeiten die jeweils andere Person in ihrem Alltag nachgeht (arbeiten, telefonieren, mit FreundInnen treffen etc.), an welchen Orten sie sich aufhält (Büro, Supermarkt etc.) und welchen Personen sie im Alltag begegnet (FreundIn, Arzt/Ärztin, KollegInnen etc.). Jede Tätigkeit, jeder Ort und jede Person wird auf eine andere Metaplankarte geschrieben. Die Karten, die den Alltag einer Person beschreiben, sollen an einem Ort aufgehängt werden.

Arbeitsauftrag Gruppe 2: Hier sollen die Teilnehmenden gemeinsam überlegen, was es bedeutet, illegal in einem Land zu leben (Angst haben, keine Arbeit finden etc.). Jede Bedeutung soll einzeln auf eine Karte geschrieben werden. Die Karten sollen sortiert nach den 4 Kategorien *Emotionen / Befinden, Soziales, Rechte* und *Politik* an einer Stellwand aufgehängt werden.

Die beiden Gruppen werden wieder zusammengeführt. Die Aufgabenstellung der Gruppe 1 wird der Gesamtgruppe erklärt, und die Paare stellen ihre Ergebnisse vor. Damit das nicht so lange dauert, soll jede Person nur einen Ausschnitt aus dem Alltag ihrer Partnerin / ihres Partners vorstellen: entweder die Orte oder die Personen oder die Aktivitäten des Alltags.

Danach wird die Aufgabe der Gruppe 2 der Gesamtgruppe erklärt und Gruppe 2 präsentiert ihre Ergebnisse.

Die große Gruppe überlegt sich anhand der aufgehängten Alltagsbeschreibungen, welche Aktivitäten, Orte und Menschen in einem Leben in der Illegalität wegfallen würden, bzw. was man dafür tun müsste, um trotzdem zu arbeiten, zum Arzt gehen zu können etc. Dann kann eine „illegale“, sehr zusammengeschrumpfte Alltagsbeschreibung neben eine „legale“ Alltagsbeschreibung als Kontrast gehängt werden.

Variante

Achtung, siehe Tipps für TeamerInnen!

Gruppe 1 stellt sich an die Tafel zu Gruppe 2 und sammelt, in welchen Bereichen man als Mensch mit Papieren Menschen ohne Papiere unterstützen kann.

Gruppe 2 geht zu den Alltagsbeschreibungen der Gruppe 1, sucht sich einzelne Aspekte aus einem Alltag heraus und diskutiert intern darüber, wie ein Mensch ohne Papiere diese Aktivitäten möglich machen kann.

Danach werden die Ergebnisse zusammengetragen und auf einer Wandzeitung festgehalten.

Tipps für TeamerInnen für die Variante

Das Team muss grundlegendes Wissen über Illegalität besitzen, um die Teilnehmenden bei ihren Überlegungen zu unterstützen. Wenn die Gruppe beispielsweise auf die Frage stößt, ob illegale Arbeitskräfte ihren Lohn einklagen können oder nicht, oder ob sie sich in Gewerkschaften organisieren dürfen oder nicht, dann sollte das Team diese Fragen zum Anlass für einen inhaltlichen Impuls nehmen. Die Variante der Aktivität sollte nur in einer Gruppe eingesetzt werden, die sich schon länger mit dem Thema Illegalität beschäftigt hat oder bei der eine starke Empathie mit Menschen ohne Papiere vorauszusetzen ist. Es ist nicht selbstverständlich, dass Teilnehmende die Auffassung teilen, dass illegal lebende Menschen Unterstützung brauchen. Viel wahrscheinlicher ist es, dass die Teilnehmenden Ressentiments gegenüber diesen Menschen ausdrücken. Das Team sollte abwägen, ob es sich einer Diskussion argumentativ gewachsen fühlt und im Zweifelsfall auf die Variante verzichten.

Ziel

Die Bedingungen des Lebens in der Illegalität sollen ermittelt werden. Illegal leben soll als möglich, aber schwierig begriffen werden. Die Teilnehmenden als BesucherInnen von Papieren sollen ihre Möglichkeiten der Hilfestellung ermitteln.

Bedingungen

- ▶ Zeit:
ca. 60 Minuten
- ▶ TeilnehmerInnen:
4–20 Personen
- ▶ Raum:
Ein großer oder zwei kleine; Möglichkeiten, Metaplankärtchen an der Wand zu befestigen.
- ▶ Material:
Metaplankarten, Stifte, Kreppband.
- ▶ Voraussetzungen:
Das Team sollte über die Bedingungen eines Lebens in der Illegalität informiert sein. Die Gruppe sollte sich mit dem Thema illegale Migration bereits befasst haben.